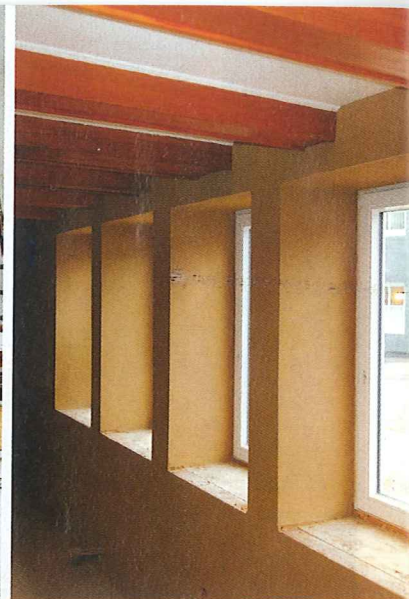




Katrin Müller, Petra Felten, Reiner Aug und Heike Brandt (v.l.) im Saal der neuen Gaststätte. Für die Wände hat man sich auf Cremefarben geeinigt.



Von Fenja Jansen

den Gesellschaftern mit ihrem Wissen ehrenamtlich oder zu Freundschaftspreisen zur Seite zu stehen. „Ich bekam das Gefühl, dass ein Segen auf der Sache liegt. Es gab zwar Hürden, aber gleichzeitig öffneten sich uns so viele Türen“, erinnert sich Felten.

Für den Gaststättenbetrieb wurden die Besitzerinnen des Restaurants „Zur alten Weiberei“, Katrin Müller und Heike Brandt, ins Boot geholt. „Der riesige Vorteil ist, dass wir durch die beiden Gasträume und den großen Saal die Möglichkeit haben, neben Gesellschaften auch andere Gäste zu bewirten“, freut sich Brandt. Speisekarte und Programm der „Alten Weiberei“ werden weitestgehend übernommen, so dass Bewährtes, vom Miesmuschel-Menü bis zum Krimi-Dinner, erhalten bleibt.

Das einzige, was den Gesellschaftern fehlte, war Kapital. Und der Termin der Zwangsversteigerung rückte näher. An einem Donnerstagabend im November 2010 setzten sie sich eine Frist: Sollten binnen drei Tagen Spenden in Höhe von 100.000 Euro zugesagt werden, würden sie in die tiefere Prüfung einsteigen. Sonntagabend, 21.30 Uhr: Spendenstand 90.000 Euro. Eine gewaltige Summe, aber nicht genug. 21.38 Uhr: Bei Aug klingelt das

Telefon, 5.000 Euro kommen hinzu. Zwanzig Minuten später ein weiterer Anruf - das Ziel ist erreicht. Im März wurde schließlich die „Miteinander in Dabringhausen gGmbH“ gegründet, im Juni das Haus gekauft.

Bis November 2011 haben sich die Spenden auf über 260.000 Euro verdoppelt. Die ehemals verlassene Gaststätte ist nun ein Ort emsiger Betriebsamkeit. Handwerker arbeiten die alten Böden auf, renovieren Saal und Thekenbereich. Eine behindertengerechte Toilette entsteht. Insgesamt bietet die neu benannte Gaststätte „Markt 57“ rund 130 Sitzplätze. Auf der Terrasse kommen weitere 24 hinzu. Im ersten Obergeschoß befinden sich ehemalige Hotelzimmer, im zweiten liegen Räumlichkeiten, die zu einer Mietwohnung umgebaut werden könnten. Überall liegt Staub, die Dielen knarren bei jedem Schritt. Die Zeit scheint dort oben stehen geblieben zu sein, das alte Gästebuch ist Zeuge. Auf dem Speicherspukt „Erwin“, der gute Geist des Hauses. Den alten Maleranzug hat ein Handwerker im Dachgebälk hinterlassen.

Tatsächlich sind die freiwilligen Helfer die guten Geister, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Über 100 Helfer haben sich an der Renovierung beteiligt, haben

Tapeten von den Wänden entfernt, Holzverkleidungen und Badeinrichtungen abgetragen und rund 140 Kubikmeter Gerümpel aus dem Haus geschafft. Felten ist stolz: „Wir haben wahre Wunder vollbracht.“

Natürlich gab es zwischenzeitlich auch Diskussionen und „Kampfabstimmungen“, sowohl mit den Dabringhausenern, als auch unter den Gesellschaftern. Ein Anstoßpunkt war die Entfernung der alten Butzenfenster aus dem Schankraum. „Aber da sind wir stur geblieben“, erklärt Felten, „denn wir wollten helle Räume, die man von der Straße aus einsehen kann.“ Trotz der gedanklichen als auch örtlichen Nähe zur Kirche betont Aug, dass es sich bei ihrem Projekt um kein kirchliches handele. Im neuen Begegnungszentrum sei jeder willkommen, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. „Unser Ziel ist es, den Pastor mit dem Torwart vom Sportverein an einen Tisch zu bringen“, präzisiert Felten. „Das ist nirgendwo anders möglich als hier, weil es hier Menschen gibt, die anpacken und bereit sind, zu geben“, sagt Felten. Und weil es hier Menschen gibt, die die Gabe haben, sich selbst und andere für eine Sache zu begeistern. Eben weil die Welt in Dabringhausen noch in Ordnung ist. ■■■

Miteinander, füreinander!

Nichts ist unmöglich, dachten sich Dabringhausener Bürger und sammelten in einem Jahr 260.000 Euro für ein Bürgerzentrum

WERMELSKIRCHEN Wenn ein Dabringhausener behauptet, in seinem Dorf sei die Welt noch in Ordnung, ist das keine Prahlerei eines Lokalpatrioten. Es ist die erstaunliche Geschichte der „Miteinander in Dabringhausen gGmbH“. Das 6.000 Seelen Dorf hat es geschafft, in nur drei Tagen Spenden in Höhe von 100.000 Euro zu sammeln. Nun nimmt dort ein neues Begegnungszentrum Formen an.

Im Oktober 2010 standen drei Dörfler vor der Dabringhausener Kirche zusammen. Ihr Blick fiel auf die seit Dezember 2008 leerstehende Gaststätte „Zum Markt“. Schade sei es, dachten Petra Felten, Michaela Mück-Hemmerich und Reiner Aug, dass das alte Fachwerkhaus langsam verfiel und noch immer ohne Pächter dastand. Besonders, weil es aufgrund seiner zentralen

Lage doch das Potenzial hat, ein Treffpunkt für alle Dabringhausener zu sein. Anstatt in das übliche „Da sollte sich mal jemand drum kümmern“ zu verfallen, nahmen die Dörfler das Projekt in die eigenen Hände.

Das Haus sollte gekauft, behutsam renoviert und in einen Ort der Begegnung mit Gastronomie verwandelt werden, so der Plan. Aktionen wie Kinderkino, Ü30-Events, Jugendtreffs und Senioren-Kaffees schwebten den Machern vor. Eine siebenköpfige Gesellschaft sollte die Idee umsetzen. Neben Felten, Mück-Hemmerich und Aug waren dies Jutta Lambeck, Petra Raucamp, Dino Vieth und Dagmar Kaiser – allesamt Dabringhausener. Weitere Fachleute waren schnell gefunden, wie Ralf Stöcker aus Leichlingen, Experte für Lehm- und Fachwerksanierung. Alle bereit,

Neueröffnung
Das Warten hat ein Ende!
Am 13. Januar 2012 ab 17:00 Uhr öffnet die Gaststätte „Markt 57“. Wir freuen uns darauf Sie in den liebevoll und aufwändig restaurierten Räumlichkeiten zu begrüßen.

Gaststätte "Markt 57" Altenberger Str. 57
42929 Wermelskirchen - Dabringhausen
team@markt-57.de | www.markt-57.de
Telefon 02193 - 5339115

Zur alten Weiberei
Restaurant - Treffpunkt - Vinothek

Die Tage der Weiberei sind gezählt!
Wir schließen am 16.12.2012
und möchten uns bei allen Gästen, Freunden und Partnern für 3 1/2 schöne Jahre bedanken!

Ab Januar finden Sie uns in unserer neuen Gaststätte:
Markt 57
Altenberger Str. 57
Altenberger Str. 106 - 42929 Dabringhausen
Tel. 02193 5339115

BAUEN MIT LEHM
Allbau · Denkmal · Neubau

Preisgekrönter Meisterbetrieb

Alles außer gewöhnlich

- Lehm- und Fachwerksanierung
- Energetische Sanierung
- Holz- und Putzfassaden
- ökologische Wärmedämmverbundsysteme
- Dachausbauten
- Holzfenster und Dielenböden

Ralf Stöcker
Leichlingen, Brachhausen 4
Tel. 02174- 3404

www.bauen-mit-lehm.com